

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

**Studienordnung
Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management**

- StudO-FLB -

Fassung vom 6. Oktober 2009 auf der Grundlage von §§ 13 Abs. 4, 36 SächsHSG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Maskuline Personenbezeichnungen in dieser Ordnung gelten gleichermaßen für Personen weiblichen Geschlechts.

§ 1

Geltungsbereich

(1) Diese Studienordnung legt auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung das Studienziel, die Zulassungsvoraussetzungen, den Aufbau und den Inhalt des Bachelorstudiengangs Frühpädagogik – Leitung/Management an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der HTWK Leipzig fest.

(2) Der Verlauf des Studiums ist im **Studienablaufplan** (vgl. **Anlage 1**) ausgewiesen. Er hat insoweit empfehlenden Charakter, als bei seiner Beachtung der Bachelorgrad innerhalb der Regelstudienzeit von acht Semestern erreicht werden kann. Der Studienablaufplan wird durch die **Modulbeschreibungen** (vgl. **Anlage 2**) und den Prüfungsplan der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Frühpädagogik – Leitung/Management konkretisiert.

(3) Ziel, Zulassung, Aufbau und Inhalt der in das Studium integrierten beiden Praxisphasen regeln die Modulbeschreibungen 7.1 sowie 8.1.

(4) Das Studium ist mit reduziertem Inhalt auch über einen verkürzten Zeitraum von maximal zwei Semestern möglich (Teilstudium).

§ 2 Studienziel

(1) Ziel des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs ist die Weiterqualifizierung von Erziehern aus den Bereichen der Frühpädagogik. Entsprechend richtet sich der Studiengang in erster Linie an Bewerber von Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, welche zukünftig Leitungspositionen anstreben oder bereits in Leitungspositionen arbeiten. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Einrichtungen der Frühpädagogik leiten und organisieren zu können. Diese Handlungskompetenz beruht auf wissenschaftlichen Kenntnissen, analytischem Vermögen, methodischem Können sowie kommunikativen, reflexiven und repräsentativen Fähigkeiten.

(2) Das Studium versetzt die Studierenden in die Lage, elementarpädagogische Sachverhalte im Hinblick auf Leitungstätigkeiten oder anleitende Tätigkeiten in elementarpädagogischen Einrichtungen zu erkennen, diese sachgerecht anleitend bzw. leitend anzuwenden, zu analysieren und zurück in das Arbeitsfeld zu transferieren. Über den gesetzlichen Auftrag und die Einhaltung pädagogischer Standards bei der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen hinaus, wird im Studium die Leitungskompetenz von Erziehern weiter ausgebaut. Insofern umfasst das Studium zwei inhaltliche Schwerpunkte: Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen, Management in Leitungs- und Führungspositionen in Einrichtungen der Elementarpädagogik.

(3) Das Studium vermittelt insbesondere Kompetenzen zu:

- a.) Planung und Umsetzung von Erziehungs- und Bildungsprozessen/Beziehungsgestaltung im Elementarbereich,
- b.) Professionellem Handeln in Arbeitsfeldern der Frühpädagogik,
- c.) Leitung und Management (betriebswirtschaftliche und juristische Grundlagen; Anwendung von Leitungs- und Managementmethoden) von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe,
- d.) Gesundheitsförderung im Elementarbereich,
- e.) Wissenschaftlichem Arbeiten.

(4) Das Studium wird mit dem Erwerb des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses "Bachelor of Arts", abgekürzt "B.A.", beendet.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Die Zulassung zum Studium bestimmt sich nach den einschlägigen hochschulrechtlichen Bestimmungen, insbesondere nach dem Sächsischen Hochschulgesetz, dem Sächsischen Hochschulzulassungsgesetz und der Sächsischen Studienplatzvergabeverordnung sowie nach der Immatrikulationsordnung und Auswahlordnung der HTWK Leipzig.

(2) Zudem sind nachfolgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- a.) Das Bestehen eines Arbeitsverhältnisses in einem der Zielgruppe des Studienganges nach § 2 Abs. 1 entsprechenden bzw. vergleichbaren Arbeitsfeld der Früh-/Elementarpädagogik,

- b.) eine schriftliche Erklärung des Arbeitgebers, in der dieser sich mit der Aufnahme des Studiums einverstanden erklärt und seine Bereitschaft bekundet, den Studierenden für Prüfungen und Veranstaltungen an der Hochschule freizustellen und
- c.) eine mindestens 2-jährige berufliche Tätigkeit zum Stichtag des Bewerbungsschlusses in einem der Zielgruppe des Studiengangs nach § 2 Abs. 1 entsprechenden bzw. vergleichbaren Arbeitsfeld der Früh-/Elementarpädagogik im Umfang von mindestens 20 Wochenstunden.

(3) Über die Gleichwertigkeit von nachgewiesener Vorbildung und Hochschulzugangsberechtigung entscheidet im Zweifel der Prüfungsausschuss.

§ 4

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Das Studium wird in der Regel zum Wintersemester aufgenommen.

(2) Die Studieninhalte werden in Modulen vermittelt (modularer Aufbau). Module bezeichnen einen Verbund zeitlich begrenzter, in sich geschlossener, inhaltlich oder methodisch ausgerichteter Lehrveranstaltungen. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen, die nach Maßgabe des Prüfungsplans aus einer oder mehreren Prüfungen bestehen kann. Für erfolgreich absolvierte Module werden entsprechend ihrem hierzu erforderlichen Zeitaufwand für

- a.) die Teilnahme an Lehrveranstaltungen,
- b.) die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen,
- c.) die Ableistung der Praxisphasen,
- d.) das Selbststudium sowie
- e.) die Vorbereitung auf und die Ablegung von Prüfungen

(sog. Arbeitslast oder workload) Punkte nach dem **European Credit Transfer and Accumulation System** (Leistungspunkte) vergeben. Ein Leistungspunkt entspricht für einen durchschnittlich leistungsfähigen Studenten einer Arbeitslast von 30 Zeitstunden.

(3) Vermittlungsformen in Lehrveranstaltungen können insbesondere Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika sein. Nach Maßgabe der Modulbeschreibungen können Lehrveranstaltungen auch in einer Fremdsprache abgehalten werden.

(4) Der erfolgreiche Abschluss des Studiums erfordert den Erwerb von 180 Leistungspunkten.

(5) In der Regel im siebten und achten Semester durchläuft der Student zwei Praxisphasen von jeweils mindestens 15 Wochen Dauer, die durch Lehrveranstaltungen an der Hochschule begleitet werden.

§ 5 Studienberatung

- (1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch das Dezernat Studienangelegenheiten der HTWK Leipzig. Sie erstreckt sich insbesondere auf Fragen der Studienmöglichkeiten, der Immatrikulation, Exmatrikulation und Beurlaubung sowie auf allgemeine studentische Angelegenheiten.
- (2) Die studienbegleitende fachliche und organisatorische Beratung wird in Verantwortung der Fakultät durchgeführt. Sie umfasst insbesondere Fragen zu Modulhalten und zum Studienablauf. Im Rahmen vorhandener Kapazitäten finden, insbesondere zur Unterstützung von Studienanfängern, Tutorien statt.
- (3) In prüfungsrechtlichen Angelegenheiten, insbesondere zum Vorgehen gegen belastende Entscheidungen der HTWK Leipzig, berät der Justitiar.
- (4) Wer nicht spätestens in der Prüfungsperiode des zweiten Semesters wenigstens einen Prüfungserstversuch unternommen hat, muss sich einer Beratung nach Absatz 2 Satz 1 unterziehen.

§ 6 Schlussbestimmungen

- (1) Die Studienordnung des Bachelorstudiengangs Frühpädagogik – Leitung/Management wurde am 1. Oktober 2009 vom Fakultätsrat der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften beschlossen und lag dem Senat in seiner Sitzung am 30. September 2009 zur Stellungnahme vor. Sie tritt am Tage nach der Genehmigung durch das Rektorat ¹ in Kraft. Gleichzeitig treten alle vorhergehenden Studienordnungen des Studiengangs Frühpädagogik – Leitung/Management der HTWK Leipzig außer Kraft.
- (2) Die Studienordnung wird im Internetportal der HTWK Leipzig unter www.htwk-leipzig.de veröffentlicht.

¹ genehmigt durch Beschluss vom 6. Oktober 2009

Anlagen

- 1.) **Studienablaufplan**
- 2.) **Modulbeschreibungen**

Anlage 1: Studienablaufplan

Curriculum für das 1. Semester - Überblick

Abkürzung	Modulart	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Lehrende	SWS	Summe der LP/Modul
M 1.1	P	Studientechniken und EDV			5
LE 1.1.1		Arbeits- und Studientechniken	Rohde	2	
LE 1.1.2		Grundlagen der EDV	Rohde	2	
M 1.2	P	Pädagogik und Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters			5
LE 1.2.1		Pädagogik des Kindes- und Jugendalters	Rätzel	2	
LE 1.2.2		Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters	Grande	2	
M 1.3	P	Arbeitsfeld Frühpädagogik I			5
LE 1.3.1		Geschichte der Frühpädagogik	Rätzel	2	
LE 1.3.2		Elternarbeit in der Frühpädagogik	Rätzel	2	
M 1.4	P	Leitung/Management im Elementarbereich I			5
LE 1.4.1		Selbstreflexivität und berufliche Identität	Kling-Kirchner	2	
LE 1.4.2		Grundlagen von Leitung/Management im Elementarbereich	Schweikart	2	
Summe der LP					20

Curriculum für das 2. Semester - Überblick

Abkürzung	Modulart	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Lehrende	SWS	Summe der LP/Modul
M 2.1	P	Bedingungen professionellen Handelns			5
LE 2.1.1		Berufsethik	Rohde	2	
LE 2.1.2		Professionelle Beziehungsgestaltung	Kling-Kirchner	2	
M 2.2	P	Lernen in Organisationen			5
LE 2.2.1		Kooperation von Kindertagesstätte – Grundschule/Soziale Dienste	Rätzel	2	
LE 2.2.2		Die Lernende Organisation	Henker	2	
M 2.3	P	Erwachsenenbildung und Gesprächsführung in der Elternarbeit			5
LE 2.3.1		Didaktik und Methodik des Lernens Erwachsener	Rätzel	2	
LE 2.3.2		Gesprächsführung in der Elternarbeit	Kling-Kirchner	2	
M 2.4	P	Förderung in spezifischen Bildungsbereichen I			5
LE 2.4.1		Somatische Bildung	Rätzel	2	
LE 2.4.2		Soziale Bildung	Henker	2	
Summe der LP					20

Curriculum für das 3. Semester - Überblick

Abkürzung	Modulart	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Lehrende	SWS	Summe der LP/Modul
M 3.1	P	Gesundheit und Prävention im Elementarbereich			5
LE 3.1.1		Individuelle und systemische Folgen chronischer somatischer Krankheiten, psychischer Störungen, Sucht und Behinderung	Weber	2	
LE 3.1.2		Prävention und Gesundheitsförderung	Grande	2	
M 3.2	P	Leitung/Management im Elementarbereich II			5
LE 3.2.1		Moderations- und Präsentationstechniken	Stock	2	
LE 3.2.2		Gestaltung von Gruppenprozessen	Henker	2	
M 3.3	P	Arbeitsfeld Frühpädagogik II			5
LE 3.3.1		Interkulturelle und demokratische Kompetenz	Henker	2	
LE 3.3.2		Kinderbetreuungseinrichtungen im Kontext vom Stadtteil	Stock	2	
M 3.4	P	Förderung in spezifischen Bildungsbereichen II			5
LE 3.4.1		Kommunikative Bildung	Rätzel	2	
LE 3.4.2		Ästhetische Bildung	Danner	2	
Summe der LP					20

Curriculum für das 4. Semester - Überblick

Abkürzung	Modulart	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Lehrende	SWS	Summe der LP/Modul
M 4.1	P	Praxisprojekt Teil 1 – Konzeption	Stock u.a.	4	5
M 4.2	P	Leitung/Management im Elementarbereich III			5
LE 4.2.1		Einführung in die Krisenintervention in der Frühpädagogik	Weber	2	
LE 4.2.2		Teamarbeit	Stock	2	
M 4.3	P	Rechtliche Grundlagen der Arbeit mit Familien			5
LE 4.3.1		Familienrecht	N.N.	2	
LE 4.3.2		Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII)	N.N.	2	
M 4.4	P	Förderung in spezifischen Bildungsbereichen III			5
LE 4.4.1		Naturwissenschaftliche Bildung	Rätzel	2	
LE 4.4.2		Mathematische Bildung	Rätzel	2	
Summe der LP					20

Curriculum für das 5. Semester – Überblick

Abkürzung	Modulart	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Lehrende	SWS	Summe der LP/Modul
M 5.1	P	Praxisprojekt Teil 2 – Durchführung und Auswertung	Stock u.a.	4	5
M 5.2	P	Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen			5
LE 5.2.1		Rechtliche Grundlagen	Vor	2	
LE 5.2.2		Betriebswirtschaftliche Grundlagen	Schweikart	2	
M 5.3	P	Familiensoziologie und Gender Aspekte			5
LE 5.3.1		Soziologie der Familie	Schweikart	2	
LE 5.3.2		Gender Mainstreaming	Kling-Kirchner	2	
M 5.4	P	Psychologische Aspekte der Arbeit mit Familien			5
LE 5.4.1		Psychologie familialer Beziehungen	Klemm	2	
LE 5.4.2		Diagnostik der und Umgang mit Kindeswohlgefährdung	Klemm	2	
Summe der LP					20

Curriculum für das 6. Semester – Überblick

Abkürzung	Modulart	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Lehrende	SWS	Summe der LP/Modul
M 6.1	P	Organisationsentwicklung			5
LE 6.1.1		Organisations- und Personalentwicklung	Schweikart	2	
LE 6.1.2		Soziologie sozialer Organisationen	Schweikart	2	
M 6.2	P	Leitung/Management im Elementarbereich IV			5
LE 6.2.1		Marketing	Schweikart	2	
LE 6.2.2		Controlling	Schweikart	2	
M 6.3	P	Soziale Inklusion			5
LE 6.3.1		Integrative Pädagogik	Rätzel	2	
LE 6.3.2		Sozialpolitik	Stock	2	
M 6.4	P	Qualitätsmanagement im Elementarbereich			5
LE 6.4.1		Qualitätsentwicklung/-sicherung	Schweikart	2	
LE 6.4.2		Evaluation und Dokumentation	Rätzel	2	
Summe der LP					20

Curriculum für das 7. Semester – Überblick

Abkürzung	Modulart	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Lehrende	SWS	Summe der LP/Modul
M 7.1	P	Praxisphase I			25
LE 7.1.1		Praxistätigkeit I			
LE 7.1.2		Praxisreflektion	Rätzel u.a.	4	
M 7.2	P	Forschungswerkstatt	Stock u.a.	4	5
Summe der LP					30

Curriculum für das 8. Semester – Überblick

Abkürzung	Modulart	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Lehrende	SWS	Summe der LP/Modul
M 8.1	P	Praxisphase II			15
LE 8.1.1		Praxistätigkeit II			
LE 8.1.2		Praxisreflektion	Rätzel u.a.	1	
LE 8.1.3		Personale Zukunftswerkstatt	Stock u.a.	3	
M 8.2	P	Bachelormodul			15
LE 8.2.1		Bachelorseminar	Stock u.a.	2	
LE 8.2.2		Bachelorarbeit			
LE 8.2.3		Kolloquium			
Summe der LP					30

- LE = Lehreinheit
 LP = Leistungspunkt
 M = Modul
 P = Pflichtmodul
 SWS = Semesterwochenstunde



Hochschule für Technik, Wirtschaft
und Kultur Leipzig
University of Applied Sciences

Anlage 2 zur Studienordnung

Modulbeschreibungen

für den

berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Frühpädagogik – Leitung/Management

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Legende

LE	Lehreinheit
PB	Beleg
PF	Fall- oder Feldstudie
PH	Hausarbeit
PK	Klausurarbeit
PM	mündliche Prüfung
PP	Präsentation
PR	Referat
S	Seminar
SWS	Semesterwochenstunde
TB	Teilnahmebescheinigung
Ü	Übung
V	Vorlesung

Sind an einem Modul mehrere Lehrende beteiligt, so ist der Modulverantwortliche jeweils unterstrichen.

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 1.1


**Pflichtmodul
 Studententechniken und EDV**

Lehrende(r) Prof. Dr. Bernhard Rohde

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	1.1.1 Seminar: Arbeits- und Studententechniken <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Zugehen auf die Realität Wichtige Techniken bei der Erkenntnisgewinnung und grundlegende Regeln wissenschaftlicher Darstellung Einüben von Grundlagen für das selbstständige Studieren und Lernen 1.1.2 Seminar: Grundlagen der EDV <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Betriebssystems WINDOWS Erweiterte Grundlagen der Textverarbeitung WORD und Nutzung des Internets bei wissenschaftlicher Recherche 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen unterschiedliche Wissenschaftsbegriffe und Forschungsansätze. Sie sind mit den wichtigsten Formen schriftlicher Darstellung im Rahmen eines Studiums vertraut. Sie beherrschen die wesentlichen (technischen) Regeln wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere bei der Anfertigung von Texten. Die Studierenden haben grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung erworben: Betriebssystem, Anwendungssoftware (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation), Internet, E-Mail. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	1.1.1		2		PH	5
	1.1.2		2			
Literaturempfehlungen	Rossig, Wolfram; Prätsch, Joachim: Wissenschaftliche Arbeiten : Ein Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen. Jeweils die neueste Auflage. Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 1.2



**Pflichtmodul
Pädagogik und Entwicklungspsychologie
des Kindes- und Jugendalters**

Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel, Prof. Dr. Gesine Grande

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>1.2.1 Seminar: Pädagogik des Kindes- und Jugendalters</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische und gesellschaftliche Voraussetzungen von Pädagogik • Das Verhältnis von Bildung und Sozialisation • Erziehungsziele und Erziehungsmittel • Die Sokratische Methode • Indirekte Pädagogik durch Arrangements <p>1.2.2 Seminar: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsmodelle • Entwicklung von Motorik, Sprache, Kognition, sozialer Kompetenz und Identität • Förderliche Bedingungen und Risikofaktoren für die Entwicklung • Entwicklungsstörungen im Kleinkindalter • Ansätze der Entwicklungsförderung 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen theoretische Kenntnisse zu den wichtigsten Konzepten der Pädagogik, insbesondere der Früh-/Elementarpädagogik. Sie kennen anthropologische und gesellschaftliche Voraussetzungen als Fundament professionell pädagogischen Handelns. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis unterschiedlicher Entwicklungsmodelle und deren Implikationen für die Definition von Entwicklungsstörungen bzw. die Interventionsplanung. Zudem besitzen sie differenzierte Kenntnisse von Entwicklungsprozessen v. a. im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter sowie der fördernden und hemmenden Bedingungen vor dem Hintergrund anzustrebender Entwicklungsförderungen. Die Studierenden haben sich analytisch und kritisch reflexiv mit den Schwerpunkten der verschiedenen Theoriediskussionen auseinandergesetzt. Sie besitzen die Fähigkeit zur kritischen Prüfung beschriebener Ziele, Formen und Inhalte der Erziehung und können erworbene Reflexionsergebnisse auf Praxisfelder der Früh-/Elementarpädagogik übertragen. • Die Studierenden haben sich mit den Kernaussagen verschiedener Entwicklungsmodelle vertraut gemacht und können aus den theoretischen Modellannahmen Implikationen für Beratung und Intervention ableiten. Sie haben grundlegende Kenntnisse von normativen Entwicklungsprozessen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter erworben und sind in der Lage, hemmende und fördernde Bedingungen zu identifizieren sowie Entwicklungsverzögerungen bzw. -abweichungen festzustellen. Die Studierenden haben Kompetenzen im Umgang mit Entwicklungsproblemen erworben (Erkennen, Beraten, Fördern). 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	1.2.1		2		PK	5
1.2.2		2				
Literaturempfehlungen	Oerter, R. & Montada, L. (2002). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 1.3


**Pflichtmodul
 Arbeitsfeld Frühpädagogik I**

Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	1.3.1 Seminar: Geschichte der Frühpädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Überblick zur Geschichte der Elementarpädagogik in Deutschland • Wurzeln der öffentlichen Kleinkinderziehung über Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, Bildungsreform bis zur Gegenwart • Bedeutung ausgewählter Pädagoginnen und Pädagogen im jeweiligen historischen Kontext sowie ihren elementarpädagogischen Beitrag bis heute • Vergleich Ost/West-Entwicklung in der Vorschulpädagogik 1.3.2 Seminar: Elternarbeit in der Frühpädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsverständnis/Funktionen von Erziehungspartnerschaft und Familienbildung • Elternarbeit in der Frühpädagogik • Aufgaben/Rolle der Erzieher/Leiter • Veranstaltungsarrangements 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Ideengeschichte der Elementarpädagogik und können die Entstehung und Veränderung des Erzieherberufes sowie daraus resultierende Aufgaben in verschiedenen Arbeitsfeldern der Früh- und Elementarpädagogik beschreiben. Sie haben ein Grundverständnis über die zunehmende Verrechtlichung und öffentliche Finanzierung der Kindertagesbetreuung. Die Studierenden haben sich Kenntnisse über theoretische Hintergründe zu Erziehungspartnerschaften und Familienbildung im Elementarbereich angeeignet und erkennen vor diesem Hintergrund den notwendigen Zusammenhang zwischen der Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsfortschritten der Kinder als Teilbereich des Qualitätsentwicklungsprozesses und der Elternarbeit (Eltern als gleichberechtigte Lernpartner in der Früh- und Elementarpädagogik). Die Studierenden sind sensibilisiert, das eigene Team und die Eltern über methodische Arrangements in das Kooperationsvorhaben einzubeziehen. Sie kennen verschiedene Methoden der Elternarbeit und können diese auf ihr praktisches Arbeitsfeld beziehen sowie perspektivisch anwenden. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS				Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü	Prüfungsleistung	
	1.3.1		2		PH	
	1.3.2		2			5
Literaturempfehlungen	Grossmann, W.: KinderGarten. Eine historisch-systematische Einführung in seine Entwicklung und Pädagogik. Weinheim u. Basel: Beltz 2002 Konrad, F.-M.: Der Kindergarten. Seine Geschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Freiburg: Lambertus 2004 Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden 1. Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt 1991 Strätz, R.: Die Kindergartengruppe: soziales Verhalten drei- bis fünfjähriger Kinder. Berlin: Kohlhammer 1992 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management
----------------	---

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 1.4


**Pflichtmodul
 Leitung/Management im Elementarbereich I**

Lehrende(r) Prof. Dr. Cornelia Kling-Kirchner, Prof. Dr. Rudolf Schweikart

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	1.4.1 Seminar: Selbstreflexivität und berufliche Identität <ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion als Teil der Profession • Selbstreflexivität und berufliche Identität • Auseinandersetzung mit der eigenen Person im beruflichen Kontext: Leitbilder, individuelles Rollenverständnis • Übungen zu Selbst- und Fremdwahrnehmung • Reflexionsmethoden, Anleitung von Reflexionsprozessen 1.4.2 Seminar: Grundlagen von Leitung/Management im Elementarbereich <ul style="list-style-type: none"> • Bandbreite von Leitungs- und Managementaufgaben • Verknüpfung der Leitungs-/Managementaufgaben mit pädagogischen Fragestellungen • Leitungs-/Managementaufgaben im Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeit frühpädagogischer Einrichtungen • Anforderungen an Kompetenzen von Leitungskräften, die sich aus Leitungs-/Managementaufgaben ergeben 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Begriffe „Reflexion“ und „Identität“ zu definieren und diese vor dem Hintergrund einschlägiger theoretischer Konzepte zu erläutern. Sie verfügen über einen Überblick über psychologische und soziologische Konzepte zu Identität und Identitätsentwicklung. Die Studierenden sind befähigt, Reflexionsmethoden anzuwenden und auftrags-/aufgabenbezogen auch andere zu Reflexionsprozessen anzuleiten. Sie sind in der Lage, die eigenen, für das Handeln als Leitungs- und Führungskraft relevanten normativ-moralischen Grundposition zu reflektieren. • Die Studierenden sind in der Lage am Beispiel einer frühpädagogischen Einrichtung die Wirtschaftlichkeitsanforderungen zu beschreiben, wie sie sich aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der jeweiligen Marktsituation ergeben. Sie sind befähigt, exemplarische Leitungs-/Managementaufgaben diesen Wirtschaftlichkeitsanforderungen zuzuordnen und durch entsprechende Handlungsstrategien zu untersetzen. Im Anschluss daran können sie Kompetenzanforderungen an Leitungskräfte und Fachkräfte formulieren und in elementarer Form Strategien für eine sorgfältige Personalauswahl erarbeiten. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium.					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS				Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü	Prüfungsleistung	
	1.4.1		2		PH	
	1.4.2		2			5
Literaturempfehlungen	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 2.1


**Pflichtmodul
 Bedingungen professionellen Handelns**

Lehrende(r) Prof. Dr. Bernhard Rohde, Prof. Dr. Cornelia Kling-Kirchner

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	2.1.1 Seminar: Berufsethik <ul style="list-style-type: none"> Zur Relevanz ethischer Kategorien: Verantwortung, Macht, Vertrauen, Pflicht, Gerechtigkeit, Mitleid Ethische Leitbegriffe: Hilfe, Bemächtigung, soziale Dienstleistung 2.1.2 Seminar: Professionelle Beziehungsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> Professionelle Beziehungsgestaltung in Spannungslagen persönlicher und institutioneller Gegebenheiten Grundlagen und Methoden 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben ein erweitertes ethisches Verständnis und Problembewusstsein in ihrer beruflichen Tätigkeit erworben. Sie kennen relevante ethische Deutungsansätze im Arbeitsfeld der Früh-/Elementarpädagogik. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse professioneller Beziehungsgestaltung in Spannungslagen persönlicher und institutioneller Gegebenheiten. Sie sind befähigt, die eigenen, für die professionelle Beziehungsgestaltung relevanten normativ-moralischen Grundpositionen zu reflektieren und beherrschen wichtige Methoden professioneller Beziehungsgestaltung. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	2.1.1		2		PM: 2,5/5	5
2.1.2		2		PR: 2,5/5		
Literaturempfehlungen	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik – Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 2.2



**Pflichtmodul
Lernen in Organisationen**

Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel, Annemarie Henker M.A.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>2.2.1 Seminar: Kooperation von Kindertagesstätte - Grundschule/Soziale Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben von Kindertagesstätte und Grundschule • Erziehungs- und Bildungspartner/Ko-Konstrukteure • Schnittstellengestaltung als Dialogorientierung: Einbezug der Kinder und Eltern • Konzeptentwicklung für die Gestaltung des Übergangs (Beschreibungen, Vergleiche) • Dokumentation und Analyse von Kooperationsprozessen <p>2.2.2 Seminar: Die Lernende Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse in der Organisation gestalten • Effektivität von Teams • Konstruktivistische Perspektiven • Systemisches Denken • Prozessorientiertes Handeln • Organisationsentwicklung 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Den Studierenden sind die Aufgaben von Kindertagesstätte und Grundschule im Hinblick auf die Gestaltung von Transitionsprozessen bekannt, ebenso wie Möglichkeiten der Einbeziehung von Erziehungs- und Bildungspartnern sowie weiterer Ko-Konstrukteure in den Prozess der Übergangsgestaltung von der Kindertagesstätte zur Grundschule. Sie kennen verschiedene Konzepte und Projekte, die Erfahrungen und Ergebnisse der Schnittstellengestaltung zwischen beiden Institutionen beschreiben und können daraus Umsetzungsmöglichkeiten für die Steuerung des Einbezugs von Kindern und Eltern in diesen Prozess identifizieren. Die Studierenden besitzen aus den Konzeptbeschreibungen und den Vergleichen dieser Kenntnisse zur Gestaltung von Konzeptbeschreibungen in Richtung Übergangsgestaltung und erkennen die Notwendigkeit der begleitenden Dokumentation und Analyse von Kooperationsprozessen als wichtiges Qualitätskriterium zur Sicherung einer effektiven Umsetzung von Übergangsprozessen. • Die Studierenden haben sich mit Gestaltungsformen von Lernprozessen in Organisationen auseinandergesetzt und effektive Arbeitsformen in Teams kennengelernt. Konstruktivistische Ansätze, systemisches Denken und prozessorientiertes Handeln eröffnen ihnen neue Perspektiven für Organisationen. Sie sind in der Lage, unter dem Aspekt der Lernenden Organisation das eigene Praxisfeld zu reflektieren und Schritte für die Einrichtung aufzuzeigen. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	2.2.1		2		PH	5
2.2.2		2				
Literaturempfehlungen	<p>Klug, Wolfgang (2001): Erfolgreiches Kita-Management. Unternehmens-Handbuch für LeiterInnen und Träger von Kindertagesstätten</p> <p>Möller, Jens-Christian; Schlenther-Möller, Esta (2007): Kita-Leitung. Leitfaden für Qualifizierung und Praxis</p>					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 2.3


**Pflichtmodul
 Erwachsenenbildung und Gesprächsführung in der
 Elternarbeit**

 Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel, Prof. Dr. Cornelia Kling-Kirchner

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	2.3.1 Seminar: Didaktik und Methodik des Lernens Erwachsener <ul style="list-style-type: none"> • Lernen und Lernfähigkeit von Erwachsenen • Gesellschaftliche Voraussetzungen und Ziele von Erwachsenenbildung • Institutionen der Erwachsenenbildung • Didaktik der Erwachsenenbildung 2.3.2 Seminar: Gesprächsführung in der Elternarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesprächsführung in der Elternarbeit • Methoden der Gesprächsführung in der Elternarbeit • Übungen zur Gesprächsführung 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu den Theorien der Erwachsenenbildung und der dort verfassten Ausführungen zu den Bereichen Lernen und Lernfähigkeit von Erwachsenen. Sie kennen die gesellschaftlichen Voraussetzungen und Ziele von Erwachsenenbildung und können dieses Arbeitsfeld als Teilbereich der Familienbildung in der Früh- und Elementarpädagogik verankern. Die Institutionen der Erwachsenenbildung sowie deren Bereiche und Arbeitsfelder sind ihnen bekannt. Die Studierenden können Gruppenprozesse mit Erwachsenen (z.B. Teambesprechungen, Elternabende) didaktisch-methodisch vorbereiten sowie nach den Grundelementen der Zielgruppenorientierung und Teilnehmerzentrierung steuern und leiten. • Die Studierenden verfügen über einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Gesprächsführung in der Elternarbeit. Sie sind befähigt, wichtige Methoden der Gesprächsführung in der Elternarbeit kritisch zu reflektieren und entsprechend anzuwenden. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	2.3.1		2			
	2.3.2		2		PH	5
Literaturempfehlungen	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 2.4



Pflichtmodul

Förderung in spezifischen Bildungsbereichen I

Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel, Annemarie Henker M.A.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>2.4.1 Seminar: Somatische Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Körper als Medium von Welt- und Selbsterfahrung • Gesundheitserziehung im Elementarbereich • Körperwahrnehmung und -pflege, Ernährung, Bewegung • Arrangements der Projektarbeit für den Bereich der somatischen Bildung in der Frühpädagogik • Didaktische Spiele und Methoden zur Wissensvermittlung im Elementarbereich • Übungen zum pädagogischen Handeln <p>2.4.2 Seminar: Soziale Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftlicher Wertewandel und persönliche Werteentwicklung • Werte in Abgrenzung zu Regeln und Normen • Werte als Orientierungshilfe • Wertevermittlung und die Persönlichkeit der Eltern oder Erzieher • Integration von Werten als Orientierungshilfe in die pädagogische Arbeit 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Notwendigkeit einer effektiven Gesundheitserziehung im Elementarbereich. Sie wissen, dass der menschliche Körper Medium von Welt- und Selbsterfahrung ist und können diesbezüglich Wahrnehmungsprozesse der Kinder in Richtung Körperpflege, Ernährung und Bewegung fördern sowie als Bildungsanlässe in der Früh- und Elementarpädagogik aufgreifen. Die Studierenden können hierzu didaktische Spiele und Methoden der Wissensvermittlung in der Praxis anwenden. • Die Studierenden haben Kenntnisse über den gesellschaftlichen Wertewandel erworben und den Prozess der persönlichen Werteentwicklung reflektiert. Die Bedeutung von Werten als Orientierungshilfe für das Kind ist ihnen bewusst, ebenso die des Einflusses der Persönlichkeit der Bezugsperson auf die Wertevermittlung. Die Studierenden haben sich mit Inhalten von Bildungs- und Erziehungsplänen auseinandergesetzt und Möglichkeiten zur Integration von Werten als Orientierungshilfe in die pädagogische Arbeit kennengelernt. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	2.4.1		2			
	2.4.2		2		PF	5
Literaturempfehlungen	<p>Krenz, Armin: Werteentwicklung in der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor 2007</p> <p>Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.</p>					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte SozialwissenschaftenBerufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 3.1

**Pflichtmodul****Gesundheit und Prävention im Elementarbereich**

Lehrende(r)

Prof. Dr. Jörg-A. Weber, Prof. Dr. Gesine Grande

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	5		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p>3.1.1 Seminar: Individuelle und systemische Folgen chronischer somatischer Krankheiten, psychischer Störungen, Sucht und Behinderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in wichtige somatische, psychische und entwicklungspezifische Störungsbilder und Behinderungen des Kindes- und Jugendalters unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses von Alter, familiärer Bewältigungsstile und sozialem Support auf die Entstehung und den Verlauf • Vorstellung wichtiger somatischer und psychischer Störungsbilder und Behinderungen, die für die Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern von Bedeutung sind • Erkennen und Umgehen mit Suchtproblemen in der Familie <p>3.1.2 Seminar: Prävention und Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankheitsmodelle (Biomedizinisches Krankheitsmodell, Sozialepidemiologisches Risikofaktorenmodell, salutogenetische Modelle) • Leitideen und Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung • Nationale und internationale Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekte für Kinder • Prävention und Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Kindern und ihren Familien (soziale Ungleichheit in Gesundheit und Krankheit, Besonderheiten des Zugangs, methodische Anforderungen etc.) 		
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen Kenntnisse über somatische und psychische Krankheitsbilder und Behinderungsformen, die im Bereich der Frühpädagogik selbst bzw. im Hinblick auf die Erziehungspartnerschaft mit Eltern von Bedeutung sind. Sie haben Kenntnisse über Hilfemöglichkeiten und spezifische Anforderungen an pädagogische Maßnahmen. Sie verfügen über ein Verständnis der subjektiven und systemischen Problemlagen. Unterschiedliche theoretische und empirische Modelle von Gesundheit und Krankheit sowie daraus resultierende Ansätze für Prävention und Gesundheitsförderung sind vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, die Merkmale und Unterschiede von Prävention und Gesundheitsförderung zu erkennen sowie Programme kritisch bzgl. der Ziele, Inhalte, Reichweite und Methoden zu beurteilen. Sie haben ein Verständnis für die besonderen Anforderungen präventiver und gesundheitsförderlicher Interventionen für sozial benachteiligte Kinder und Familien entwickelt sowie innovative Ansätze und Methoden der Gesundheitsförderung kennengelernt. Die Studierenden sind befähigt, Gesundheitsförderung konzeptionell und praktisch im Elementarbereich umzusetzen. • Die Studierenden haben ein Verständnis der theoretischen oder paradigmatischen Modelle von Gesundheit und Krankheit erworben und können Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung bzgl. der zugrundeliegenden Modellannahmen kritisch bewerten. Die Studierenden kennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Präventions- und Gesundheitsförderungsstrategien sowie klassische Evaluationskriterien, sie können Programme nach Kriterien wie Ziele, Inhalte, Reichweite und Methoden beurteilen. Die Studierenden haben sich mit dem Präventionsdilemma auseinandergesetzt und hier besondere Kenntnisse bezüglich innovativer Ansätze zur settingbezogenen Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen erworben. 		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium		

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	P		
	3.1.1		2		PH	5
3.1.2		2				
Literaturempfehlungen	Brennecke, R.: Lehrbuch Sozialmedizin. Bern: Huber 2004 Buddeberg, C. (Hrsg.): Psychosoziale Medizin, 3. Aufl. Berlin: Springer 2004 Hurrelmann, Klotz & Haisch: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 2. Aufl. Bern: Huber 2006 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 3.2


Pflichtmodul
Leitung/Management im Elementarbereich II

 Lehrende(r) Prof. Dr. Lothar Stock, Annemarie Henker M.A.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	3.2.1 Seminar: Moderations- und Präsentationstechniken <ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken der Moderation • Dramaturgie der Moderation (Ablaufgestaltung) • Rollenverständnis von Moderatoren • Ergebnisdokumentation • Grenzen der Moderation 3.2.2 Seminar: Gestaltung von Gruppenprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Die Kindergartengruppe als wichtiger Sozialverband für das Kind • Gruppendynamik (Besonderheiten gemischter Gruppen in der Kindertagesstätte) • Arbeit mit Gruppen (Kinder, Team, Eltern), Methoden der Gruppenarbeit • Reflexion der eigenen Arbeit in und mit Gruppen 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu Moderationstechniken als Verfahren für die Leitung von Arbeits- und Projektgruppen. Sie sind in der Lage, Grundtechniken der Moderation anzuwenden, einen Ablaufplan für eine Moderation zu erarbeiten sowie diese eigenständig durchzuführen. • Die Studierenden haben Kenntnisse zur Gruppenarbeit als Methode der Sozialen Arbeit erworben und Prinzipien der sozialen Gruppenarbeit kennengelernt. Bedeutung und Möglichkeiten von Gruppenarbeit zur Unterstützung der Entwicklung von Individuen im Gruppenverband sind ihnen bewusst. Sie können Methoden der Gruppenarbeit anwenden und sind für die Leiterrolle sensibilisiert. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	3.2.1		2		PM	5
	3.2.2		2			
Literaturempfehlungen	Mauer, H.; Müllert, N.R.: Moderationsfibel – Soziale Kreativitätsmethoden von A bis Z. Neu-Ulm: AG SPAK 2007 Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden 1. Störungen und Klärungen. Reinbek: Rowohlt 1991 Strätz, R.: Die Kindergartengruppe: soziales Verhalten drei- bis fünfjähriger Kinder. Berlin: Kohlhammer 1992 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 3.3


**Pflichtmodul
 Arbeitsfeld Frühpädagogik II**

 Lehrende(r) Annemarie Henker M.A., Prof. Dr. Lothar Stock

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	3.3.1 Seminar: Interkulturelle und demokratische Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Theorien des interkulturellen Lernens und der Demokratieverziehung Training interkultureller und demokratischer Kompetenzen Vermittlung interkultureller und demokratischer Fähigkeiten im frühkindlichen Bereich 3.3.2 Seminar: Kinderbetreuungseinrichtungen im Kontext vom Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe Verfahren und Arbeitsweisen in der Gemeinwesenarbeit, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Community Education, Community Development, Community Organizing, historische Entwicklung der Settlement-Bewegung 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen theoretische Hintergründe und methodisch-didaktische Konzepte zur Vermittlung interkultureller und demokratischer Fähigkeiten. Sie haben ihr Handeln reflektiert und sich eigene Handlungskompetenzen angeeignet. Sie sind in der Lage, Anwendungsfelder im frühkindlichen Bereich in und mit Gruppen zu erkennen und ein Konzept zur Umsetzung zu entwickeln. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zur Sozialraumorientierung im Arbeitsfeld der Frühpädagogik und sind befähigt, die unterschiedlichsten Ansätze einzuschätzen und zu bewerten. Sie besitzen ein Verständnis hinsichtlich der Kindertagesstätte als soziales Angebot im Stadtteil. Die Studierenden sind befähigt, Partizipationsprozesse von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen sowie Verfahren und Arbeitsweisen der Gemeinwesenarbeit in ihrem Arbeitszusammenhang anzuwenden. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Leistungs- punkte*)	
	Lehreinheiten	V	S	Ü		Prüfungsleistung
	3.3.1		2		PB: 2,5/5	5
	3.3.2		2		PH: 2,5/5	
Literaturempfehlungen	Alisch, M. (Hg.): Stadtteilmanagement. Voraussetzungen und Chancen für die soziale Stadt. Opladen 1998 Boulet, J.; Krauss, J.; Oelschlägel, D.: Gemeinwesenarbeit. Eine Grundlegung. Bielefeld 1980 Dewey, John: Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. 3. Aufl. Weinheim. Beltz 1993 Shinar-Zamir, Nivi: ABC der Demokratie. Demokratie-Erziehung für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Lich/Hessen: Edition AV 2006 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 3.4



Pflichtmodul Förderung in spezifischen Bildungsbereichen II

Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel, Prof. Dr. Stefan Danner

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>3.4.1 Seminar: Kommunikative Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Erziehung als soziale Interaktion • Dialogorientierte Kommunikation • Nonverbale Kommunikation • Mediation im Elementarbereich (Streit und Streitschlichtung) • Sprache (Spiele und Schaffung von Gesprächsanlässen) • Schrift (Literalitätsförderung) und Medien im Elementarbereich • Projektarrangements für den Bereich der kommunikativen Bildung in der Frühpädagogik • Didaktische Spiele und Methoden zur Wissensvermittlung im Elementarbereich • Übungen zum pädagogischen Handeln <p>3.4.2 Seminar: Ästhetische Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Ästhetik und der ästhetischen Bildung • Methoden der ästhetischen Bildung • Konzepte der ästhetischen Bildung in der Frühpädagogik 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Besonderheit von Bildungs- und Erziehungsprozessen als Prozesse sozialer Interaktion verstehen und erläutern. Sie differenzieren zwischen verschiedenen Kommunikationsformen, wobei sie diese als Kommunikationsmittel selbst einsetzen können, um somit die Sprachenentwicklung der Kinder zu fördern. Die Studierenden sind in der Lage, spielerisch Erfahrungs- und Erlebnisberichte bei den Kindern anzuregen. Sie können Kinder mit Hilfe didaktischer Spiele für Literatur und den Umgang mit verschiedenen sprachlichen Medien sensibilisieren und kennen die Wirkung dieser auf die kindliche Entwicklung. Zudem haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, didaktische Materialien für die Sprachförderung zu entwickeln und diese sind z. T. in der Praxis erprobt. Weiterhin verfügen sie über ein fundiertes Wissen zur Bereitstellung förderlicher Rahmenbedingungen für eine experimentelle Bildungspraxis. • Die Studierenden kennen wichtige Theorien der Ästhetik und der ästhetischen Bildung. Sie besitzen die Fähigkeit zur eigenständigen Bewältigung didaktischer Aufgaben der ästhetischen Bildung in der Früh- und Elementarpädagogik. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	3.4.1		2		PK	5
3.4.2		2				
Literaturempfehlungen	<p>Sächsisches Staatsministerium für Soziales. (Hrsg.) Texte: Stephan Sting et. al. Der Sächsische Bildungsplan. Ein Leitfadens für pädagogische Fachkräfte in Kinderkrippen und Kindergärten. Weimar; Berlin. Verlag: Das Netz 2006</p> <p>Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.</p>					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 4.1


**Pflichtmodul
 Praxisprojekt Teil 1 - Konzeption**

Lehrende(r) Prof. Dr. Lothar Stock u.a.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	4.1 Praxisprojekt Teil 1 - Konzeption <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zur Projektarbeit im Arbeitsfeld Frühpädagogik • Erstellung der Projektkonzeption: Zielfindung, Ablaufplan, erforderliche Rahmenbedingungen, mögliche Kooperationspartner und entsprechende Netzwerke • Kriterien für die Erfolgsmessung 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Projektarbeit im Arbeitsfeld der Frühpädagogik und sind befähigt, eigene Projektkonzeptionen zu erstellen. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	P		
	4.1			4	PH	5
Literaturempfehlungen	Lerche, W.; Wollmer, B.; Engel, R.: Projekte sozialer Arbeit. Entwickeln – Organisieren – Finanzieren. Frankfurt/M. 2004 Preis, W.: Vom Projektstudium zum Projektmanagement. Freiburg 1998 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 4.2


Pflichtmodul
Leitung/Management im Elementarbereich III

Lehrende(r) Prof. Dr. Jörg-A. Weber, Prof. Dr. Lothar Stock

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	4.2.1 Seminar: Einführung in die Krisenintervention in der Frühpädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Coping-, Trauma- und Bindungsforschung bei Kindern • Traumatisierung von Kindern durch Krankheit, Tod und Trennung von nahen Angehörigen • Interventionen nach Traumatisierung 4.2.2 Seminar: Teamarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Methoden der Teamentwicklung • Reflexion von Teamdynamiken • Erproben von Methoden der Teamentwicklung • Entstehung von Konflikten • Konfliktlösungsstrategien/-management 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Ergebnisse der Coping-, Trauma-, und Bindungsforschung sowie die Auswirkungen von Traumatisierung. Alterstypische Vorstellungen von Tod und Krankheit sind vermittelt, ebenso Methodenkenntnisse zur Unterstützung und Traumbewältigung. Die Studierenden sind in der Lage, einen Trauerprozess zu begleiten, Eltern zu beraten sowie die möglichen und erforderlichen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Krisenintervention bei Kindern ist geübt. • Die Studierenden haben sich mit Begriff und Dynamiken des Teams auseinandergesetzt. Teamarbeit und professionelle Positionierung innerhalb dieser sind als besondere Aufgabe erkannt, Teamdynamiken in der eigenen Einrichtung reflektiert. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Modelle und Verfahren der Teamentwicklung sowie über Konfliktlösungsstrategien/-managementmethoden und können beides in der Praxis anwenden. Kenntnisse und grundlegende Fertigkeiten der Personalführung und -entwicklung sind vermittelt. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	4.2.1		2		PM: 2,5/5	5
4.2.2		2		PH: 2,5/5		
Literaturempfehlungen	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 4.3


**Pflichtmodul
 Rechtliche Grundlagen der Arbeit mit Familien**

Lehrende(r) N.N.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 4.3.1 Seminar: Familienrecht • Einführung der für das Familienrecht relevanten Rechtsgrundlagen • Stellung des BGB-Familienrechts innerhalb der Gesamtrechtsordnung • Übersicht über die Regelungsinhalte des Familienrechts: Ehe-/Lebenspartnerschaftsrecht, Verwandtschaft, Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft • Vertiefung der Fragestellungen, die im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen des Jugendamtes stehen (insbesondere Kindschaftsrecht, elterliche Sorge, Umgangsrecht, Kindesannahme und Unterhaltsrecht) • Einführung in das Prozessrecht • 4.3.2 Seminar: Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII) • Einführung in Fragestellungen des Kinder- und Jugendhilferechts • Stellung der wichtigsten Bestimmungen des SGB VIII innerhalb der Gesamtrechtsordnung • Übersicht über die Regelungsinhalte (insbesondere: Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung, Inobhutnahme) • Stellung der freien Träger • Verzahnungen von SGB VIII und Familienrecht 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind befähigt zur eigenständigen Lösung beruflich relevanter Fragestellungen aus dem Bereich des Familienrechts sowie des Kinder- und Jugendhilferechts. Sie sind in der Lage, Klienten in Fragen aus diesen Rechtsbereichen zu beraten und verfügen über ein Verständnis für ausgewählte Bereiche des materiellen Rechts sowie dessen Bedeutung für ihr berufliches Handeln. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS				Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü	Prüfungsleistung	
	4.3.1		2		PK	
	4.3.2		2			5
Literaturempfehlungen	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 4.4


**Pflichtmodul
 Förderung in spezifischen Bildungsbereichen III**

Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	4.4.1 Seminar: Naturwissenschaftliche Bildung <ul style="list-style-type: none"> Natur im Alltag der Kinder Naturwissenschaftliche Themen in der Frühpädagogik (Natur, Ökologie, Technik) Förderung des Entdeckergeistes: Sammeln, Betrachten, Ausprobieren, Erkennen Projektarrangements für den Bereich Natur in der Frühpädagogik Didaktische Spiele und Methoden zur Wissensvermittlung im Elementarbereich Übungen zum pädagogischen Handeln 4.4.2 Seminar: Mathematische Bildung <ul style="list-style-type: none"> Mathematisches Verständnis und Verbindung mit dem alltäglichen Handeln der Kinder Gestaltung abstrakter Welten in sinnlich erfahrbare Welten Nutzung mathematischer Hilfsmittel (Lineal, Waage etc.) Mathematische Themen in der Frühpädagogik (Zahlenverständnis, Messen, Wiegen, Vergleichen, Vorstellungen über Geometrie, Grundformen, Lage und Orientierung im Raum) Projektarrangements für den Bereich Mathematik in der Frühpädagogik Didaktische Spiele und Methoden zur Wissensvermittlung im Elementarbereich Übungen zum pädagogischen Handeln 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, die Kinder zur Auseinandersetzung mit der belebten und unbelebten Natur anzugeregen. Sie können die Alltagsthemen der Kinder in die Bildungspraxis elementarpädagogischer Einrichtungen transferieren und sind in der Lage, dies durch Beobachtungen in Projektplanungen praktisch umzusetzen. Die Studierenden können in den Bereichen der naturwissenschaftlichen und mathematischen Bildung didaktische Spiele und methodische Arrangements in Kindergruppen anwenden und didaktische Materialien für die Bildungspraxis in beiden Bereichen selbstständig herstellen. Sie erkennen die Notwendigkeit der Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen, um die Kinder in beiden Bildungsbereichen effektiv fördern zu können. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	4.4.1		2			
	4.4.2		2		PH	5
Literaturempfehlungen	Sächsisches Staatsministerium für Soziales. (Hrsg.) Texte: Stephan Sting et. al. Der Sächsische Bildungsplan. Ein Leitfadens für pädagogische Fachkräfte in Kinderkrippen und Kindergärten. Weimar; Berlin. Verlag: Das Netz 2006 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte SozialwissenschaftenBerufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 5.1

**Pflichtmodul****Praxisprojekt Teil 2 – Durchführung und Auswertung**

Lehrende(r) Prof. Dr. Lothar Stock u.a.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • 5.1 Praxisprojekt Teil 2 – Durchführung und Auswertung • Projektdurchführung: Phasen der Projektarbeit, Bestätigung bzw. Modifikation der Projektkonzeption, der Ablaufplanung sowie der Rahmenbedingungen, Netzwerkarbeit • Projektauswertung: Prozess-, Ergebnis- und Konzeptevaluation 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse zur Projektarbeit im Arbeitsfeld der Frühpädagogik und sind befähigt, eigenständig Projekte durchzuführen und diese zu evaluieren. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	P		
	5.1			4	PH	5
Literaturempfehlungen	Irhens, B.: Qualität und Evaluation. Eine Orientierung – nicht nur für Kindertageseinrichtungen. Frankfurt/M. 2000 Lerche, W.; Wollmer, B.; Engel, R.: Projekte sozialer Arbeit. Entwickeln – Organisieren – Finanzieren. Frankfurt/M. 2004 Preis, W.: Vom Projektstudium zum Projektmanagement. Freiburg 1998 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik - Leitung/Management

Kennzahl 5.2


**Pflichtmodul
 Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen**

Lehrende(r) Prof. Dr. Rainer Vor, Prof. Dr. Rudolf Schweikart

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	5.2.1 Seminar: Rechtliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Vertragsrechts • Grundzüge des Leistungserbringungsrechts (Verhandlung mit Kostenträgern und Fördermittelgebern, Abschluss von entsprechenden Verträgen) • Grundzüge des Individualarbeitsrechts (Abschluss und Inhalt von Arbeitsverträgen, Weisungsrecht des Arbeitgebers, Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragsparteien, Beendigung von Arbeitsverhältnissen) • Grundzüge des Betriebs- bzw. Personalvertretungsrechts (Befugnisse und Aufgaben von Betriebsrat/Personalrat, Abschluss von Betriebsvereinbarungen) 5.2.2 Seminar: Betriebswirtschaftliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe • Kostenrechnung mit den Schwerpunkten der Sach-, Investitions- und Personalkostenrechnung • Arbeitszeitrechnung • Kosten- und Leistungsrechnung 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können - in grundsätzlicher Kenntnis der Rechte und Pflichten von Vertragsparteien und der damit verbundenen Risiken privater Rechtssetzung - zivilrechtliche Verträge abschließen. Sie kennen die rechtliche Seite der Finanzierung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und können Vertragsverhandlungen führen. Sie wissen Bescheid über grundlegende Vorgesetzten(Arbeitgeber)funktionen und können diese übernehmen. Die Studierenden sind in der Lage, das Weisungsrecht des Arbeitgebers auszuüben, sie verfügen über grundlegende betriebsverfassungs- bzw. personalvertretungsrechtliche Kenntnisse und können mit Betriebs- oder Personalrat kooperieren. • Die Studierenden sind in der Lage, für eine exemplarische frühpädagogische Einrichtung einen Haushaltsplan (Sach-, Investitions- und Personalkosten) zu erstellen. Darauf aufbauend können sie die verschiedenen Kostenbestandteile auch verschiedenen Leistungsangeboten zurechnen und die jeweiligen Deckungsbeiträge der einzelnen Leistungen bestimmen. Sie sind weiterhin in der Lage, die in einer Haushaltsplanung enthaltenen Kostenrisiken abzuschätzen und die darin ebenfalls enthaltenen Wirtschaftlichkeitsreserven zu erkennen. Für die Außendarstellung ihrer Einrichtung können die Studierenden die pädagogisch notwendigen Kosten benennen und begründen. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	5.2.1		2		PH	5
	5.2.2		2			
Literaturempfehlungen	Brox, H., Allgemeiner Teil des BGB, neueste Auflage Großmann, T.; Wolff, B.: Betriebswirtschaftslehre für Kindertageseinrichtungen, in: Junker, Abbo, Grundkurs Arbeitsrecht, neueste Auflage Klug, Wolfgang (2001): Erfolgreiches Kita-Management. Unternehmens-Handbuch für Leite-					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	rInnen und Träger von Kindertagesstätten Möller, J.-C.; Schlenker-Möller, E. (2007): Kita-Leitung. Leitfaden für Qualifizierung und Praxis Papenheim, Baltes, Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, neueste Auflage Schellberg, Klaus (2007): Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik - Leitung/Management

Kennzahl 5.3


**Pflichtmodul
 Familiensoziologie und Gender Aspekte**

 Lehrende(r) Prof. Dr. Rudolf Schweikart, Prof. Dr. Cornelia Kling-Kirchner

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	5.3.1 Seminar: Soziologie der Familie <ul style="list-style-type: none"> • Kindheit und Familie in historischer Perspektive • Familie, Milieu, peer group und Szene als soziologische Erklärungsansätze • Kindheit und Familie im gesellschaftlichen Kontext 5.3.2 Seminar: Gender Mainstreaming <ul style="list-style-type: none"> • Gender-Kompetenz und Gender Mainstreaming • Herkunft, Grundlagen und Relevanz für die Praxis 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Lektüre und zum Verständnis einfacher soziologischer Fachtexte. Sie sind in der Lage, das Zusammenleben von Kindern und ihrer Familien unter Berücksichtigung ihres sozialen Umfelds (Kindertagesstätte, Stadtteil, Milieu) mit soziologischen Hilfsmitteln zu beobachten und zu analysieren. Darauf aufbauend besitzen sie die Fähigkeit zur Einbeziehung familiensoziologischer Erkenntnisse in die frühpädagogische Arbeit auf der Ebene von Einzelfällen sowie auf der Ebene von Konzepten. • Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die unterschiedlichen theoretischen Zugänge zur Analyse und zum Verständnis der Geschlechterverhältnisse. Sie sind befähigt, Gender Mainstreaming als Interventionsform für Leitungskräfte zu beschreiben und Strategien zur Demokratisierung der Geschlechterverhältnisse in der eigenen beruflichen Praxis umzusetzen. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	5.3.1		2		PH	5
	5.3.2		2			
Literaturempfehlungen	König, R.; Nave-Herz, R.: Familiensoziologie. Opladen 2002 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik - Leitung/Management

Kennzahl 5.4


**Pflichtmodul
 Psychologische Aspekte der Arbeit mit Familien**

Lehrende(r) Prof. Dr. Torsten Klemm

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	5. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	5.4.1 Seminar: Psychologie familialer Beziehungen <ul style="list-style-type: none"> Familienformen, Entwicklungspsychologie der Familie, Übergang zur Triade Ressourcen in der Beziehungsgestaltung häufige Probleme, Imbroglio, Trennung & Scheidung und die Folgen Ansätze der Familienberatung 5.4.2 Seminar: Diagnostik der und Umgang mit Kindeswohlgefährdung <ul style="list-style-type: none"> Formen und Hintergründe familialer Gewalt Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch Krisenintervention und Hilfefkonzepte bei Kindeswohlgefährdung Kinder in Pflegefamilien 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben Wissen zu grundlegenden Erkenntnissen der Familienpsychologie erworben. Sie kennen das Spektrum von Partnerschaftsverläufen und sind in der Lage, die Entwicklungsdynamik der Eltern-Kind-Beziehung einzuschätzen. Die Studierenden erkennen systemische Wirkungen innerhalb von Familien, haben Kenntnis grundlegender Ansätze der Familientherapie erworben und können Empfehlungen für eventuelle Interventionen geben. Die Studierenden können mit Erscheinungsformen kindlicher Traumatisierung im institutionellen Kontext umgehen. Sie sind in der Lage, Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung zu erkennen sowie Maßnahmen zur Krisenintervention bei Kindeswohlgefährdung zu planen und durchzuführen. Die Studierenden sind mit Formen der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt vertraut. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	5.4.1		2		PK	5
5.4.2		2				
Literaturempfehlungen	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 6.1


**Pflichtmodul
 Organisationsentwicklung**

Lehrende(r) Prof. Dr. Rudolf Schweikart

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	6.1.1 Seminar: Organisations- und Personalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau- und Ablauforganisation • Delegation von Organisationsaufgaben • Implementations- und Projektmanagement • Personalplanung, Personalentwicklung • Kompetenzanforderungen und Personalauswahl • internes Marketing • Leitungsverantwortung im Umgang mit Personal 6.1.2 Seminar: Soziologie sozialer Organisationen <ul style="list-style-type: none"> • Soziologische Grundlagen: Rollen, Interaktionssysteme, Organisationen • Theorie der Beobachtungen: blinde Flecken, Beobachtungen 1. und 2. Ordnungen • Betriebs- und Organisationssoziologie 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, für eine exemplarische frühpädagogische Einrichtung einen Organisationsplan (Aufbauorganisation) zu erstellen und ergänzend dazu ausgewählte Arbeitsprozesse als Formen der Ablauforganisation zu beschreiben. Sie können unterschiedliche Personalentwicklungskonzepte für diese Einrichtung formulieren und haben eigene Kompetenzen erworben, Leitungsverantwortung zu erkennen und wahrzunehmen. • Aufbauend auf einem erworbenen Verständnis soziologischer Zusammenhänge, sind die Studierenden in der Lage, die über Organisationsentwicklung idealtypisch festgelegten Beteiligtenrollen eines Sozialbetriebes in der sozialen Realität des Betriebes mit soziologischen Mitteln zu analysieren. Darüber hinaus besitzen sie die Fähigkeit zur soziologischen Analyse der Interaktionskonstellationen in einer frühpädagogischen Einrichtung. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	6.1.1		2		PH	5
6.1.2		2				
Literaturempfehlungen	Ellermann, Walter (Hg./2007): Frühe Kindheit. Organisation & Management Goffman, E. (1997): Wir alle spielen Theater. München Käsler, D. (1999): Klassiker der Soziologie. München Klug, Wolfgang (2001): Erfolgreiches Kita-Management. Unternehmens-Handbuch für LeiterInnen und Träger von Kindertagesstätten Luhmann, N. (2000): Organisation und Entscheidung. Opladen Möller, Jens-Christian; Schlenther-Möller, Esta (2007): Kita-Leitung. Leitfaden für Qualifizierung und Praxis Rieder-Aigner, H. (Hg./2002): Zukunftshandbuch KiTas Tacke, V. (Hg./2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung. Opladen Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management
----------------	---

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 6.2


Pflichtmodul
Leitung/Management im Elementarbereich IV

Lehrende(r) Prof. Dr. Rudolf Schweikart

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	6.2.1 Seminar: Marketing <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen und Zielsetzungen des Marketing • Instrumente des Marketing • Zielgruppenorientierte Marketingstrategien 6.2.2 Seminar: Controlling <ul style="list-style-type: none"> • Controllingansätze • Arbeit mit Kennzahlen • Unterstützung bei Führungsentscheidungen 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, exemplarische Marketingstrategien für unterschiedliche Zielgruppen einer frühpädagogischen Einrichtung zu entwickeln und in diesem Zusammenhang zielgruppenspezifische Marketinginstrumente anzuwenden. Sie sind befähigt, ihre Marketingstrategien an einem vorgegebenen Leitbild der Einrichtung zu orientieren. • Die Studierenden können aus unterschiedlichen Controllingansätzen, die für eine exemplarische Einrichtung relevanten auswählen und anwenden. Sie sind in der Lage, für die exemplarische Einrichtung betriebswirtschaftliche Kennzahlen zu erarbeiten und sind befähigt, Führungsentscheidungen durch den Einsatz von Controllinginstrumenten vorzubereiten. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS				Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü	Prüfungsleistung	
	6.2.1		2		PH	
	6.2.2		2			5
Literaturempfehlungen	Ellermann, Walter (Hg./2007): Frühe Kindheit. Organisation & Management Großmann,Thomas/Wolff, Birgitta (2002): Betriebswirtschaftslehre für Kindertageseinrichtungen, in: Rieder-Aigner, H. (Hg.): Zukunftshandbuch KiTas Klug, Wolfgang (2001): Erfolgreiches Kita-Management. Unternehmens-Handbuch für LeiterInnen und Träger von Kindertagesstätten Schellberg, Klaus (2007): Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 6.3


**Pflichtmodul
 Soziale Inklusion**

 Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel, Prof. Dr. Lothar Stock

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	6.3.1 Seminar: Integrative Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung integrativer Pädagogik • Integration als ethisches Ziel und Grundrecht des Menschen • Integration als Hilfe zur Überwindung psychosozialer Folgen • Rechtliche und finanzielle Grundlagen der Integration von Kindern im Kindergarten • Gesellschaftspolitische Entwicklungen 6.3.2 Seminar: Sozialpolitik <ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Entstehungsgeschichte des Sozialstaats, Leistungen des Sozialstaats • Kinder- und Familienpolitik im Wandel der Geschichte • Vergesellschaftung von Erziehung • Krise des Sozialstaats • Globalisierung 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind befähigt, die Folgen von Nichtintegration als Form der sozialen Beeinträchtigung zu reflektieren und zu begründen. Sie verstehen die Arbeitsstätten der Früh- und Elementarpädagogik als Unterstützungssysteme bei der Bewältigung psychosozialer Folgen von Ausgrenzung (z.B. durch Behinderung, Religion oder Migration). Die Studierenden kennen Konzepte und Programme zur Prozessgestaltung von Integration und begründen Heterogenität u. a. als Lernchance für Kinder. Sie sind dafür sensibilisiert, offene und differenzierte Formen des Lernens in der elementarpädagogischen Praxis anzubieten. • Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des deutschen Sozialstaats und dessen Prämissen. Sie besitzen einen Überblick über die verschiedenen Sozialleistungsarten und sind in der Lage, die Sozialpolitik in das politische System der BRD sowie die außerfamiliale Sozialisation in den gesellschaftlichen Kontext einzuordnen. Die Studierenden sind befähigt, Defizite des Sozialstaates zu benennen sowie Alternativen zu diskutieren. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	6.3.1		2		PM	5
6.3.2		2				
Literaturempfehlungen	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 6.4



**Pflichtmodul
Qualitätsmanagement im Elementarbereich**

Lehrende(r) Prof. Dr. Rudolf Schweikart, Dr. Daniela Rätzel

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	6. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)		5				
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>6.4.1 Seminar: Qualitätsentwicklung/-sicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätskonzepte und -zertifikate • pädagogische Qualitäts- und Wirksamkeitsanforderungen • Kundenorientierung und Orientierung an anderen interessierten Parteien • Qualitätsinstrumente und deren Eignung für frühpädagogische Einrichtungen <p>6.4.2 Seminar: Evaluation und Dokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begründung von Evaluation als Messverfahren in der Elementarpädagogik • Beurteilung von Güte, Wert, Nutzen, Ergebnissen (Qualität) eingeführter Maßnahmen • Unterscheidung von Evaluationsformen und -verfahren • Entwicklung von Evaluationsplänen, Anwendung von Evaluationsverfahren • Dokumentation als Grundlage für die pädagogische Praxis • Unterscheidung von Dokumentationsgegenständen • Reflexion kindlicher Lernprozesse • Reflexion organisatorischer Prozesse (Projektdokumentation) 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, Qualitätskonzepte für eine exemplarische frühpädagogische Einrichtung auszuarbeiten. Ihnen gelingt es, die Qualitätsanforderungen unterschiedlicher Seiten in diese Qualitätskonzepte zu integrieren. Anhand einzelner Planspiele haben sie erste Implementationserfahrungen in der Anwendung eines Qualitätskonzeptes gesammelt. • Die Studierenden kennen verschiedene Evaluationsarten und -verfahren und können diese in der elementarpädagogischen Praxis zur Anwendung bringen. Sie können Evaluationspläne erstellen sowie Vorgehensweisen und Methoden von Evaluationsvorhaben begründen. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit von Dokumentation als Grundlage professioneller pädagogischer Arbeit auf der inhaltlich-organisatorischen Ebene einerseits, andererseits als Möglichkeit des Erkennens und Verstehens kindlicher Selbstbildungsprozesse. Verschiedene Dokumentationsverfahren, insbesondere Verfahren der Projektdokumentationen zur Sicherung der Nachhaltigkeit pädagogischer Arbeit auf der personellen, aber auch auf der inhaltlich-konzeptionellen und organisatorischen Ebene sind bekannt. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	6.4.1		2		PH	5
6.4.2		2				
Literaturempfehlungen	<p>Ellermann, Walter (Hg./2007): Frühe Kindheit. Organisation & Management Klug, Wolfgang (2001): Erfolgreiches Kita-Management. Unternehmens-Handbuch für LeiterInnen und Träger von Kindertagesstätten Möller, Jens-Christian; Schlenther-Möller, Esta (2007): Kita-Leitung. Leitfaden für Qualifizierung und Praxis Rieder-Aigner, H. (Hg./2002): Zukunftshandbuch KiTas</p>					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management

Fakultät Angewandte SozialwissenschaftenBerufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 7.1

**Pflichtmodul
Praxisphase I**

Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel u.a.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)
Leistungspunkte*)	25		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p>7.1.1 Praxistätigkeit I Die Studierenden lernen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im eigenen Arbeitsfeld der Frühpädagogik anzuwenden und zu erproben. Mit diesem fallbezogenen Transfer theoretischer Kenntnisse in praktische Sachverhalte ist zugleich eine Selbstreflexion im Hinblick auf den eigenen Wissensstand und -erwerb, im Sinne einer Lernerfolgsprüfung verbunden. Dabei erfolgt die Wahl des Themas für die Praxistätigkeit aus einem Themenspeicher, welcher Praxisfragen aus den Modulen zur Förderung in spezifischen Bildungsbereichen (M 2.4, M 3.4, M 4.4) und zu den Arbeitsfeldern der Frühpädagogik (M 1.3, M 3.3) enthält.</p> <p>7.1.2 Seminar: Praxisreflexion Vor dem Hintergrund des theoretischen Bezugsrahmens, welchen die Studierenden während der Praxistätigkeit reflektieren, werden im Seminar zugleich zwei methodische Stränge verfolgt. Zum einen lernen die Studierenden die Methode der Kollegialen Beratung kennen und nutzen. Andererseits werden Fragestellungen, die die Studierenden aus ihrer Praxistätigkeit mitbringen in die Gruppe eingebracht, mit relevantem Wissen aus dem im Studium vermittelten wissenschaftlichen Bezugsrahmen verknüpft und gemeinsam, fallorientiert methodische Lösungsansätze erarbeitet. Aus den hier gewonnenen Einsichten und Anregungen entwickeln die Studierenden selbstbestimmt Themen, welche sie in der im 8. Semester anschließenden Praxistätigkeit II bearbeiten wollen.</p>		
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfeldkompetenz/Reflektionskompetenz Die Studierenden können die inhaltlich-konzeptionellen Bedingungen des Arbeitsfeldes mit den Inhalten des Studiums reflektierend in Verbindung bringen. Sie können die Qualität der eigenen Arbeit bewerten sowie im Erziehungs- und Bildungsprozess selbst initiierte Maßnahmen optimieren und damit effektiv die Angebotsstruktur und -qualität der Einrichtung unterstützen. Sie haben gelernt, ihren individuellen Lernprozess zu reflektieren sowie persönliche Ressourcen, Grenzerfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten sowohl im beruflichen Kontext als auch im Studium wahrzunehmen. • Handlungskompetenz/Methodenkompetenz Die Studierenden haben über die Reflektion theoretischer Wissensbestände aus dem Studium gelernt, ihr methodisches Vorgehen systematisch zu planen, zu begründen und weiterzuentwickeln. Ihnen sind Haltungen, Werte und Normen, die ihr Handeln beeinflussen bewusst, ebenso wie deren Auswirkungen auf die Qualität initiiertes Erziehungs- und Bildungsprozesse, aber auch auf Teambildungsprozesse und organisationale Abläufe. Sie erkennen den Nutzen selbstreflexiver und gruppenreflexiver Verfahren für die Professionalisierung ihres beruflichen Handelns. • Managementkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, theoriebasierte Modelle und Wissensstrukturen für die praktische Arbeit nutzbar zu machen. Sie können durch Analyse, Reflektion und aktive Umsetzung Wege der Implementation beschreibend bewerten und assoziativ auf Perspektiven anleitenden Handelns schließen. 		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 1.3, Modul 2.4, Modul 3.3, Modul 3.4, Modul 4.4		
Arbeitslast	750 Stunden, davon 600 Stunden Praxistätigkeit, 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium		
Prüfungsvorleistungen	LE 7.1.2: Teilnahmebescheinigung		

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	Ü		
	7.1.1	600 h			PH	25
	7.1.2		4		-	
Literaturempfehlungen	Literaturempfehlungen erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltung.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 7.2


**Pflichtmodul
 Forschungswerkstatt**

Lehrende(r) Prof. Dr. Lothar Stock u.a.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	7.2 Seminar: Forschungswerkstatt <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der empirischen Sozialforschung • Forschungsdesign und Forschungsinstrumentarium • Datenerhebung, Auswertung und Interpretation • Umgang mit Sekundäranalysen • Präsentation der Forschungsergebnisse 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der verschiedenen Forschungsansätze und -verfahren. Sie sind in der Lage, das für die jeweilige Fragestellung angemessene Untersuchungsverfahren zu bestimmen sowie eigene kleinere Forschungsvorhaben zu planen und durchzuführen. Die Studierenden sind sicher in der Aufbereitung der Forschungsergebnisse, in der Interpretation der erhaltenen Befunde sowie in der Auswertung von Sekundäranalysen. Sie sind befähigt, die Forschungsergebnisse in Wort und Schrift zu präsentieren. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS				Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü	Prüfungsleistung	
	7.2		4		PP	
Literaturempfehlungen	Literaturempfehlungen erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltung.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte SozialwissenschaftenBerufsbegleitender Bachelorstudiengang
Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 8.1

**Pflichtmodul
Praxisphase II**

Lehrende(r) Dr. Daniela Rätzel, Prof. Dr. L. Stock u.a.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	8. Semester (jährlich)
Leistungspunkte*)		15	
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p>8.1.1 Praxistätigkeit II Die Studierenden lernen selbstorganisiert und selbstbestimmt Handlungsaufgaben aus der Praxis in theoretischen Zusammenhängen zu reflektieren und zu bearbeiten. Anders als in der Praxistätigkeit I erfolgt hier ein Perspektivwechsel und forschendes Lernen aus dem eigenen Arbeitsfeld heraus hin zur Theorie. Entlang der erfahrbaren Praxis erlernen die Studierenden die kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen und Konzeptionen. Zudem vertiefen sie die Fähigkeit diese Modelle und Konzepte aufgrund praktischer Erfahrungen für die eigene Arbeit modifizierend zu durchdenken und dokumentierend fortzuschreiben.</p> <p>8.1.2 Seminar: Praxisreflektion Das Seminar gewährleistet während der Praxistätigkeit eine Auseinandersetzung der Studierenden mit Erziehungs- und Bildungssituationen, die direkt aus dem Berufsalltag gewonnen werden. Im Seminar lernen die Studierenden an den von ihnen identifizierten Praxisfällen, den Umgang mit und die Passfähigkeit von Fachtermini und Theoriemodellen aus dem Studium kritisch zu prüfen. Diese konstruktiv-theoretische Reflexion an an der Praxis ausgerichteten Fällen hilft den Studierenden, ihren eigenen Standpunkt zu bestimmen, sich an Fachdiskussionen aktiv zu beteiligen sowie Meinungen und Haltungen theoriebasiert zu begründen.</p> <p>8.1.3 Seminar: Personale Zukunftswerkstatt Die Studierenden lernen, ihr eigenes Kompetenzprofil zu erfassen und zu schärfen. Die hier zu leistende Reflektionsarbeit bezieht sich auf die berufliche Identität (berufliches Selbst) sowie auf visionäre Vorstellungen zur möglichen Übernahme von Leitungs- bzw. Managementaufgaben. Trainiert wird der selbstkritische Umgang mit eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten aber auch Persönlichkeitsmerkmalen. Vor diesem Hintergrund erlernen die Studierenden, Feedback effektiv auf sich und im Speziellen auf ihre Berufsfähigkeit und -tätigkeit anzuwenden.</p>		
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstlernkompetenz Über Assoziationen von der Berufspraxis hin zur Wissenschaftsdiskussion, gelingt den Studierenden die Konstruktion neuer theoretischer Perspektiven, welche sie als Begründungszusammenhänge wieder zurück in die Praxis spiegeln können. Unter Berücksichtigung der eigenen Stärken und Schwächen können die Studierenden so aus ihrem aktiven Arbeitsfeld heraus Selbstlernprozesse initiieren. Sie entwickeln dabei die Fähigkeit selbstorganisiert Erfahrungen aus dem frühpädagogischen Alltag auf theoretische Zusammenhänge zu adaptieren und können damit die Methodik ihrer Lernarbeit selbstständig weiter verbessern. • Reflektionskompetenz Die Studierenden können ineffiziente Situationen aus Erziehungs- und Bildungszusammenhängen identifizieren und diese unter einem objektiven Blickwinkel zur Sprache bringen. Sie reflektieren mit den Praxisfällen zugleich die ihnen vertrauten Modelle der im Studium vermittelten Theorien und können entwickelte Haltungen, Werte und Normen, die ihr Handeln beeinflussen, bewusst reflektieren sowie in Fachdiskussionen vertreten. • Personale Kompetenz Die Studierenden können eigene Interessen und Bereitschaften im Hinblick auf die Übernahme von Leitungsrollen einschätzen sowie verantwortungsvoll und produktiv mit dem Feedback anderer Personen umgehen. Sie sind befähigt, eigene Handlungen, Entscheidungen und Standpunkte zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, um auf dieser Grundlage individuelle, inhaltlich-konzeptionelle als auch organisatorisch-formelle Pläne zu erfassen, zu entwickeln und fortzuschreiben. Die Studierenden können ihre Anliegen objektiv 		

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	schildern und Umsetzungsideen klar, präzise, anschaulich und verständlich vermitteln.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 7.1					
Arbeitslast	450 Stunden, davon 300 Stunden Praxistätigkeit, 45 Stunden Präsenzzeit und 105 Stunden angeleitetes Selbststudium					
Prüfungsvorleistungen	LE 8.1.2: Teilnahmebescheinigung					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	Ü		
	8.1.1	300 h			PH: 10/15	15
	8.1.2		1		-	
	8.1.3		3		PP: 5/15	
Literaturempfehlungen	Literaturempfehlungen erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

 Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
 Frühpädagogik – Leitung/Management

Kennzahl 8.2


**Pflichtmodul
 Bachelormodul**

Lehrende(r) Prof. Dr. Lothar Stock u.a.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	7. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte*)	15					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	8.2.1 Bachelorseminar <ul style="list-style-type: none"> Betreuung bei der Erstellung der Bachelorarbeit Findung und Eingrenzung der Themenstellung Inhaltlicher Aufbau und formale Gliederung der Arbeit, Textgestaltung Benennung des Forschungs- und Erkenntnisinteresses, Wahl der Untersuchungsmethoden Ablauf- und Zeitplanung Weitere Inhalte bestimmen sich aus den Themenstellungen der Bachelorarbeit 8.2.2 Bachelorarbeit <ul style="list-style-type: none"> Bestimmt sich nach der Themenstellung der Bachelorarbeit 8.2.3 Kolloquium <ul style="list-style-type: none"> Bestimmt sich nach der Themenstellung der Bachelorarbeit 					
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Sie sind in der Lage, in einem wissenschaftlichen Gespräch in der (Fach-)Öffentlichkeit, Inhalte, Methodik und Ergebnis der Bachelorarbeit zu erläutern sowie Fragen hierzu zu beantworten. 					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bestehen aller Modulprüfungen der ersten sechs Semester 8.2.3: Annahme der Bachelorarbeit					
Arbeitslast	450 Stunden, davon 22,5 Stunden Präsenzzeit und 427,5 Stunden angeleitetes Selbststudium, Erstellung der Bachelorarbeit und Prüfungsvorbereitung					
Prüfungsvorleistungen	8.2.1: Teilnahmebescheinigung					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*) 15
		V	S	Ü		
	8.2.1		2		-	
	8.2.2	Bachelorarbeit		PH	Gewichtung 3:1	
	8.2.3	Kolloquium		PM		
Literaturempfehlungen	Rossig, W.; Prätsch, J.: Wissenschaftliches Arbeiten. Ein Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen (jeweils die neueste Auflage) Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München 2002 Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Lehrveranstaltungen.					
Verwendbarkeit	Nur berufsbegleitender Bachelorstudiengang Frühpädagogik-Leitung/Management					

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden